

## Panikattacken im Horoskop



Erika Racky

Die Zahl der Menschen, die heute an Panikattacken und Angstzuständen leiden, ist im Ansteigen begriffen.

Panik tritt **plötzlich und unerwartet** auf, bricht gewissermaßen über einen herein und verschwindet ebenso plötzlich wieder. Betroffene berichten von einem Gefühl, ohnmächtig zu werden oder tot umzufallen. Schwindel, Übelkeit und häufig wildes Herzerassen lassen sie glauben, Opfer einer Herzattacke oder eines Schlaganfalls zu sein, der Brustkorb wird eng, sie leiden unter akuter Atemnot. Akute Panikattacken sind immer mit einem Zuckerabfall verbunden, oft auch ausgelöst nach oder während einer Schlankheitskur.

Betroffene sind ihren Symptomen ausgeliefert, sie sehen **keinen Ausweg** aus ihrer Situation. Die Spirale dreht sich nach oben und verstärkt die Panik bis zu dem Gefühl, wahnsinnig zu werden, als würde im Kopf ein Schalter umgelegt und damit jegliches normale Denken und Reagieren unterbunden.

Diese Angststörungen können in den unterschiedlichsten Situationen auftreten, besonders häufig in Aufzügen oder engen Räumen, in Tunnels, in Menschenmengen, im Stau, vor der roten Ampel, oder in der Schlange an der Supermarktkassa. Diese Situationen werden von den Betroffenen geradezu als Panik fördernd beschrieben.

Panik wird **immer auf der körperlichen Ebene** erlebt. Die Patienten können nur sehr schwer bis gar nicht unterscheiden, ob die Symptome von einer sie gerade überwältigenden Attacke herrühren oder ein akuter, real bedrohlicher Vor-

gang in ihrem Körper stattfindet. Letztlich werden sie noch als Hypochonder abgeschoben und mit ihren als absolut lebensbedrohlich erlebten Symptomen alleingelassen.

Für Menschen mit Angststörungen ist es wichtig, sich ein **Sicherheitsnetz** aufzubauen. Sie müssen jedem Risiko ausweichen und entwickeln so eine Vermeidungshaltung. Spontanes Leben wird zunehmend unmöglich, auf das Leben voller Stress wird mit Rückzug reagiert, und oft gesellt sich noch eine depressive Haltung dazu.

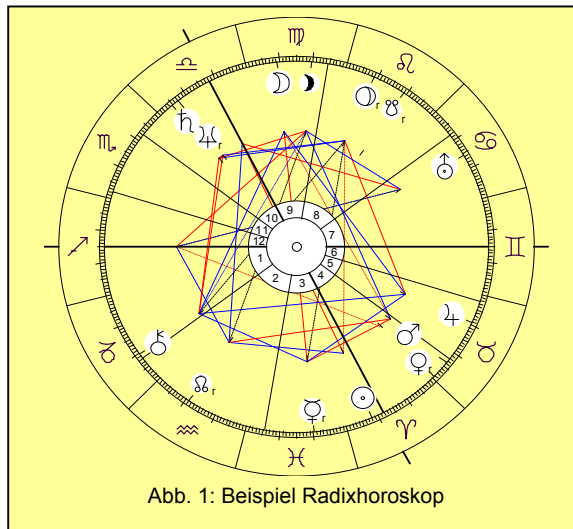


Abb. 1: Beispiel Radixhoroskop

Im Radixhoroskop steht der **Mond** für Empfindung und Gefühl, er zeigt die Qualität der subjektiven Wahrnehmung und ist der sensibelste Planet im Kindesalter.

Die **individuelle Mondposition** zeigt im Radix eine Disposition einer ängstlichen Anlage oder die Grundtendenz zu Panik. Ein traumatisches Erlebnis in der Kindheit wird meistens in eine der „untersten Schubladen“ verdrängt. Kommt es dann im späteren Leben zu einer Situation, die an dieses Traum erinnert, ist auch die Angst

wieder da und kommt als Störung zum Ausdruck.

**Astrologische Entsprechungen**, die eine ängstliche Veranlagung und Panikattacken im Leben begünstigen, sind erfahrungsgemäß ein von Uranus, Neptun, Mars oder Pluto verletzter Mond im Geburts- horoskop oder Schicksalsplaneten besonders in Haus vier und fünf aspektiert von Uranus, Mars, Saturn, Neptun, Pluto im seelischen Quadranten. Konjunktion, Quadrate oder Opposition von Saturn und Neptun zeigen ebenfalls eine Veranlagung zu Ängsten an. Ebenso Spannungsaspekte von Saturn und Neptun zu Herr vier und fünf im Radixhoroskop, die einen ängstlichen Charakter begünstigen.

Mit einem **Mond im Tierkreiszeichen** Widder entwickelt sich oft die Angst vor mangelnder Durchsetzungskraft. Mit Mond im Krebs werden Ängste um liebe Nahestehende und die Familie entwickelt, vor allem die Angst, es könnte ihnen etwas zustoßen. Bei Mond in der Jungfrau besteht Angst vor furchtbaren Krankheiten, bei Mond im Schützen Angst, zu kurz zu kommen, und bei Mond im Wassermann Angst, in den eigenen Wünschen und seiner Freiheit eingeschränkt zu sein.

Eine Mondposition im 12. Haus wäre auch ein Hinweis auf ein mögliches vorgeburtliches Trauma.

Dies sind nur einige Beispiele, selbstverständlich bedarf es immer einer Analyse des individuellen Horoskops, um vorliegende Dispositionen festzustellen und vor allem die von der betroffenen Persönlichkeit benötigten Lösungsansätze zu finden.

Angststörungen sind zu einem sehr hohen Prozentsatz **heilbar**. Die Betroffenen können lernen, was die Angst für sie bedeutet und ihnen sagen will. Wer Angst hat, reagiert mit Flucht oder Angriff. Angriff ist bei einer Angststörung jedoch nicht wirklich möglich, also bleibt nur die Möglichkeit der Flucht. Wer flüchtet, läuft vielleicht vor den Themen oder auch real davon. Hier wäre ein Tipp, einmal stehen zu bleiben und zu schauen, was mir denn Angst macht, und es auch auszuhalten, was ich da sehe.

Die **Astrologie bietet die Möglichkeit von Lösungsansätzen**, indem sie die verletzten Planeten und deren Energie aufzeigt, die transformiert werden sollten. Es geht darum, die Energie der Ängste loszulassen und sie in anderer Form für ein unbeschwertes, spontanes, glückliches Leben einzusetzen.

Im folgenden **BEISPIEL** (Abb. 1) finden wir im **Radix** einen von Mars im Eineinhalbquadrat verletzten Mond. Auch steht der Mond in

Halbsumme zu Pluto und Neptun, Saturn Konjunktion. In diesem Radix haben wir auch als Herr fünf, sechs und zehn die Venus, welche in Opposition zu Neptun / Saturn steht. Hier ist mit Venus, die den Geburtsgebiete Jupiter disponiert, in Opposition zu Neptun, Saturn Lebensangst angezeigt, und die Entwicklung des eigenen Lebenswegs ist erst über Umwege möglich.

Eine Angststörung mit massiven Panikattacken ist Realität geworden, als sich in den **Sekundäraktionen** ein Aspekt des progressiven Mondes zu Uranus ausgelöst hat (Abb. 2).

Die AC / DC Achse ist auf Uranus und der progressive Mond ist auf den progressiven AC gelaufen. Die im Radix verletzte Venus befindet sich im Quadrat zu Uranus. Hier wird die Auslösung der Panikattacken sehr deutlich.

Betrachtet man die **Auslösung vom Siebener-Rhythmus** im Uhrzeigersinn nach Döbereiner, ist in

der Phase sechs deutlich zu sehen (Abb. 3): der Phasenherrscher ist Krebs, der Herrscherplanet ist der Mond. Die Panikattacken sind zur Realität geworden, als der Mond den Uranus direkt ausgelöst hat. Uranus steht für das Erschrecken und die Mutation auf seelischer und körperlicher Ebene (Mond). Der Mond ist Hyleg und hat auch eine Opposition zu seinem Alkohoden, dem Merkur, was auch noch anzeigt, wie belastet der Mond ist.

*Erika Racky* war selbst eine von Panikattacken Betroffene und hat diese überwunden. Die Inhaberin einer Astrologieschule in Wiener Neustadt betreut in ihrer Beratungspraxis auch viele Klienten mit Angstthemen.

Fragen zu diesem Thema können Sie gerne persönlich an mich richten: [office@astrologieschule.at](mailto:office@astrologieschule.at), 02622 66875.

